

ANNVM CLIMACTERICVM

oder

Das Stufen-Jahr

Wolte

Ben dem

Seeligen Hintritt aus dieser Zeitligkeit

Des Wenland

Wohl-Ehren-Testen Nahmhafften und

Wohlweisen

H E R R N

Martin Gundlich's

Wohlverdienten Altstädtischen Gerichts-

Verwandten

und

Kirchen-Vorsteher's

Als Selbiger

in dem 63. Jahre seines rühmlich geführten Alters

als im grossen Stufen-Jahre

in die frohe Ewigkeit eintrat

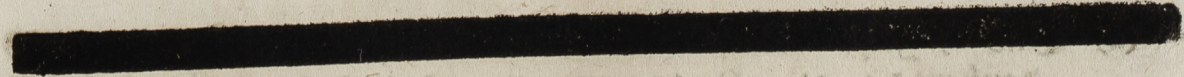
und den 21. Julii 1726. dessen entselter Körper zu St.

Georgen der Erden überlassen wurde/

in etwas erweget

CHRISTIAN CONTENIVS.

114



I H O R N

Bedruckt bey Joh. Nicolai & C. Hochw. Rath's u Gymn.
Buchdrucker.



Ein! istts wohl wunderns werth/ solt man
deßhalb erschrecken/

Wenn uns die Nachricht wird: Herr
Sundlich ist schon todt?
Mir kan es keineswegs Furcht oder Graun
erwecken/

Ich steh in schönster Blüth/ mit mir hats noch nicht Noth/
Bey mir zeigt sich noch nicht das Silber grauer Haare/
Der Puls hat noch zur Zeit den ordinairen Gang/
Nun finden sich bey mir erst recht die Lebens-Jahre/
Nun schmeckt mir (wie mich dünckt) erst recht die Speiß
und Brandt/

Ich kan noch weit hinaus das Ziel der Jahre sehen/
Mein Todes-Vorboth hat sich noch nicht angemeldet.
Ich will erst meinen Zahn an denen Feinden wehen/
Und alsdenn sehn wie mir das Loos auffß beste fällt/
Daß der WOHLSCHICK nun diese Welt quittiret/
Ich aber noch allhier im besten Flore steh/
Hat seine Richtigkeit/ Er hat mediciniret/
Und also starb Er auch was brauchts Methodice.
Hat Er nicht offtermahls das Lager drücken müssen?
Hat nicht der Medicus Ihn dann und wann curirt?
Und will man noch was mehr zum Überflusse wissen/
Das grosse Stufen-Jahr (a) hat es effectuirt.
So will Hippocrates und Gellius be.nercken/(b)
Daß in den Jahren sich was sonderliches regt/
Rauzovius der will den Satz mit helffen stärken/
Wenn er es hier und dar mit Zeugnissen belegt.

So

(a) Das 63. Jahr. Diese Anni Climacteriei steigen auff von 7. und
danhero 14. 21. 28. 35. 42. 49. 56. und 63. weil nun/wenn
es auch von 9. gezehlet wird und also aus beyden Numeris 7. u.
9. zusammen kommt/ so wird es Annus Climactericus magnus
genenet.

(b) In Noctibus Articis lib, 15, c. 7.

So ist Traianus ja im selben Jahr verblieben/
 Ein Kaiser Constantin auch Aristoteles,
 Christina [c] ebenfalls aus dieser Welt gewichen/
 Ein Churfürst Friderich wie auch Demosthenes.
 Allein Salmasius (d) zehlt diß zum Aberglauben/
 Der von Chaldaern und Egyptiern entspringt/
 Uns will des Höchsten Wort hiervon gar nichts erlauben/(e)
 Weil uns dasselbige zum bessern Lichte bringt.
 Viel tausend sterben ja noch auffer Stufen-Jahren/
 Und was Veränderung stellt sich nicht oftmahls ein!
 Das können wir zum Theil an uns ja selbst erfahren/
 Daß eben Jahr und Tag hieran nicht Ursach seyn.
 Von Gott/ nicht von Natur/ kommt Glück und Ungelücke
 Derselbe bindet sich an Jahr und Tage nicht.
 Drum Stärblicher begreiff dich doch in diesem Stücke/
 Weil Gott in seinem Wort dir keine Zeit verspricht.
 Denn nicht: es werde sich denn erst Veränderung finden/
 Wenn sich ein Stufen-Jahr allmählich herannahet/
 Ein Maximilian will sich daran nicht binden (f)
 Der giebt [den mercke nur] dir einen bessern Rath.
 Nicht allen ist diß Jahr (1724.) ein Stufen-Jahr gewesen/
 Die noch ihr Ungelück nicht können übersehn!
 Ach solt man jedes Noth an seiner Stirne lesen/
 Wie mancher würde nicht von uns gezeichnet sehn.
 Drum ist es wohl gethan/ wer sich daran nicht kehret/
 Noch auff das Stufen-Jahr die feste Hoffnung stellt/
 Ein rechter Christe wird in Gottes Wort gelehret/
 Das er die Lebens-Zeit vor Stufen-Jahre hält.

Di

(c) Königin in Schweden

(d) In Commentario de Annis Climactericis.

(e) Syrach II. v, 14.

(f) Kaiser Maximilianus II. als ihm bey Zurücklegung des 49. als eines Stufen-Jahres gratuliret wurde/ sprach er: Quilibet annus est mihi climactericus. Ich bin alle Jahr zum Sterben reiff und bereitet.

Dis hat der **SEELIG** nun alles wohl erwogen/
Sein **Stuffen-Jahr** stellt sich im **Stuffen-Jahre** ein/
Vorm **Stuffen-Jahr** hat er den **Heyland** angezogen/
Drumb muste stets sein **Sinn** auff **Himmels-Stuffen**
seyn.

Nunmehr stehet Er auff denen hohen **Stuffen**/
Vor **Gottes** Angesicht wo man das **Heilig** singt/
Wo sich das **Himmels-Heer** in voller **Lust** zu ruffen/
Wo man dem grossen **Gott** **Lob** / **Preiß** und **Ehre** bringt.
Darumb so fasset euch ihr höchst-betrübte **Sinnen**/
Setzt euch auff **Stuffen** ist der **Gottgelas-**
senheit!

Mit **Unmuth** kan man nichts dem **Höchsten** ab-
gewinnen/

Drum fraget mit **Bedult** das zugesicherte **Zeid**.
Gott wird das **Stuffen-Jahr** Euch endlich se-
hen lassen/

Wo Ihr den **Seeligen** in voller **Freude** findet/
Uns aber lasset diß zu unserm **Vorthell** fassen:

Das unsre **Jahre** nichts als **Stuffen-**
Jahre sind.

